

Swiss Re



1. Quartalsbericht 2008

Das Wichtigste in Kürze

Überblick

- Ergebnis von 0,6 Mrd. CHF (Rückgang von 53%) mit zufriedenstellender zugrunde liegender Performance; Gewinn je Aktie von 1.84 CHF; Buchwert je Aktie von 83.26 CHF
- Eigenkapitalrendite von 8,5% (Jahresbasis); Eigenkapital von 27,8 Mrd. CHF
- Property & Casualty: Operatives Ergebnis von 1,3 Mrd. CHF; Schaden-Kosten-Satz von 96,9%
- Life & Health: operatives Ergebnis von 0,4 Mrd. CHF; Leistungsquote von 91,3%
- Financial Markets: Rendite von 5,8% (Jahresbasis) auf Kapitalanlagen
- Strukturierte Credit-Default-Swaps im Run-off führten im ersten Quartal 2008 zu einem zusätzlichen erfolgswirksamen Bewertungsverlust von 819 Mio. CHF
- Aktienrückkäufe beliefen sich bis Ende des ersten Quartals 2008 auf 3,26 Mrd. CHF; 42% der angekündigten Rückkäufe von 7,75 Mrd. CHF abgeschlossen

Kennzahlen (ungeprüft)

Für die drei Monate bis 31. März

in Mio. CHF, wenn nicht anders angegeben	2007	2008	Veränderung in %
Property & Casualty			
Verdiente Prämien	4 902	3 690	-25
Schaden-Kosten-Satz, traditionelles Geschäft (in %)	93,8	96,9	
Life & Health			
Verdiente Prämien	3 189	2 767	-13
Leistungsquote (in %)	94,5	91,3	
Financial Markets			
Operatives Ergebnis	2 315	1 389	-40
Rendite auf Kapitalanlagen auf Jahresbasis (in %)	5,4	5,8	
Gruppe			
Verdiente Prämien	8 091	6 457	-20
Ergebnis	1 329	624	-53
Ergebnis je Aktie (in CHF)	3,85	1,84	-52
Eigenkapital (31.12.2007/31.03.2008)	31 867	27 816	-13
Eigenkapitalrendite auf Jahresbasis (in %)	17,1	8,5	
Anzahl der Mitarbeitenden ¹ (31.12.2007/31.03.2008)	11 702	11 671	

¹ Festangestellte Mitarbeitende

Finanzstärke-Ratings

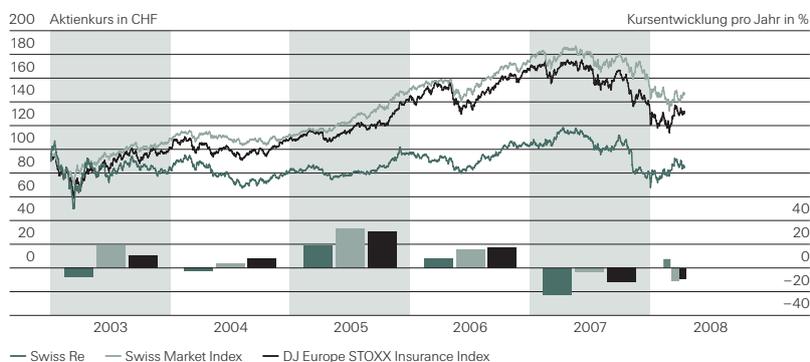
per 30. April 2008	S&P	Moody's	A.M. Best
Einstufung	AA-	Aa2	A+
Ausblick	stabil	stabil	stabil

Aktienkursentwicklung

Marktinformationen per 30. April 2008

Aktienkurs (in CHF)	86,40
Marktkapitalisierung (in Mio. CHF)	28 741
Anzahl dividendenberechtigter Namenaktien	332 647 831

Kursentwicklung	2003-30. April 2008 (pro Jahr)	per 31. März 2008
Swiss Re (in %)	-0,9	7,4
Swiss Market Index (in %)	9,5	-11,3
DJ Europe STOXX Insurance Index (in %)	7,3	-8,9



Inhalt

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre 2

Wichtige Ereignisse 4

Gruppe	5	Konzernergebnisse
	7	Property & Casualty
	8	Life & Health
	8	Financial Markets
	9	Geschäftsausblick

Konzernrechnung	11	Erfolgsrechnung
	12	Bilanz
	14	Eigenkapitalnachweis
	15	Comprehensive Income
	16	Mittelflussrechnung

Anhang zur Konzernrechnung:

17	Anhang 1	Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung
19	Anhang 2	Kapitalanlagen
22	Anhang 3	Fair-Value-Offenlegung
26	Anhang 4	Derivative Finanzinstrumente
28	Anhang 5	Aktiviert Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)
29	Anhang 6	Fremdkapital
30	Anhang 7	Rückversicherungsinformationen
32	Anhang 8	Ertrag je Aktie
33	Anhang 9	Vorsorgeeinrichtungen
35	Anhang 10	Angaben zu Geschäftssegmenten
41	Anhang 11	Variable Interest Entities
42	Anhang 12	Eventualverpflichtungen

Weiterführende Informationen	43	Hinweis zum Marktrisiko
	44	Hinweis zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre



Von links:
Peter Forstmoser
Präsident des Verwaltungsrats
Jacques Aigrain
Präsident der Geschäftsleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Swiss Re verzeichnete im ersten Quartal 2008 ein Ergebnis von 0,6 Mrd. CHF. Das Ergebnis je Aktie ging gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres um 52% auf 1.84 CHF je Aktie zurück. Der Rückgang ist auf die anhaltenden Turbulenzen an den Finanzmärkten zurückzuführen und den sich daraus ergebenden zusätzlichen Verlust von 819 Mio. CHF aus den strukturierten Credit-Default-Swaps der Gruppe. Die starke Performance unseres Asset Managements hat dies, trotz der gegenwärtigen Belastungen des Finanzsystems, teilweise ausgeglichen. Die Geschäftsbereiche Property & Casualty sowie Life & Health erzielten ein befriedigendes Ergebnis.

Angesichts der sich immer noch auf das Finanzsystem auswirkenden Kreditkrise, eines Rückgangs der Sach- und HUK-Prämien und eines Anstiegs der Selbstbehalte der Erstversicherer verspricht 2008 ein herausforderndes Jahr zu werden. Aufgrund der weiterhin starken Kapitalausstattung von Swiss Re haben wir jedoch grosses Vertrauen in unsere Ertragskraft – und damit in unsere Fähigkeit, Ihre Aktionärsrenditen zu maximieren. Bis zum Ende des ersten Quartals 2008 wurden Aktien im Wert von 3,26 Mrd. CHF zurückgekauft und somit 42% des angekündigten Aktienrückkaufziels von insgesamt 7,75 Mrd. CHF erreicht. Wir sind gut vorbereitet auf die kommenden Herausforderungen und agieren aus einer Position der Stärke. Dabei werden wir nicht von unserer konsequenten Ausrichtung auf Profitabilität abweichen: Wir werden tiefere Volumen zeichnen, wenn die Rentabilitätsschwelle nicht erreicht wird.

Die Eigenkapitalrendite für das erste Quartal entsprach auf Jahresbasis einem Satz von 8,5%. Das Eigenkapital ging gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 13% auf 27,8 Mrd. CHF zurück. Ursachen hierfür waren der Wertverlust des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken (2,2 Mrd. CHF), Bewertungseffekte in unserem Anlageportfolio (1,6 Mrd. CHF) sowie der weitergeführte Aktienrückkauf (1,0 Mrd. CHF). Der Buchwert je Aktie lag Ende März bei 83,26 CHF, verglichen mit 92,00 CHF Ende Dezember 2007.

Zufriedenstellende Performance im Kerngeschäft

Property & Casualty erzielte ein operatives Ergebnis von 1,3 Mrd. CHF als Folge eines disziplinierten Underwritings in allen Geschäftssparten. Der Schaden-Kosten-Satz lag bei 96,9% in einem Quartal mit höheren Man-made-Schäden und tieferen Prämienvolumen.

Life & Health erzielte ein operatives Ergebnis von 0,4 Mrd. CHF, was einer Abnahme um 45% im Vergleich zu einem sehr starken ersten Quartal 2007 entspricht. Während sich das im letzten Jahr akquirierte Geschäft in den Bereichen Admin Re[®], variable Rentenversicherung und Langlebigkeit positiv auf das Ergebnis auswirkte, hat ein tieferer Anlageertrag in den eigenen Vermögenswerten zu einem gegenläufigen Effekt geführt.

In einem allgemein schwierigen Marktumfeld war der Geschäftsbereich Financial Markets von einem weiteren Bewertungsverlust aus den strukturierten Credit-Default-Swaps betroffen. Während sich diese Positionen im Run-off befinden, ist die Gruppe weiterhin den anhaltenden Schwankungen des Marktwerts der zugrunde liegenden Wertschriften ausgesetzt. Es ist davon auszugehen, dass im Monat April ein weiterer Bewertungsverlust in Höhe von 200 Mio. CHF zu verzeichnen sein wird. Financial Markets erwirtschaftete ein operatives Ergebnis von 1,4 Mrd. CHF und erzielte – bereinigt um den erfolgswirksamen Bewertungsverlust aus den strukturierten Credit-Default-Swaps – eine Anlagerendite von 5,8% auf Jahresbasis. Wir werden weiterhin Massnahmen ergreifen, um Ihre Vermögenswerte gegen die negativen Auswirkungen der Turbulenzen an den Finanzmärkten abzusichern. So sind die Unternehmensanleihen in unserem Anlageportfolio teilweise gegen vergrösserte Zinsspannen geschützt; zusätzlich haben wir unser Aktienrisiko mittels Derivaten auf ein vernachlässigbares Ausmass reduziert.

Dividendenerhöhung um 18% genehmigt

An der Generalversammlung vom 18. April 2008 genehmigten Sie, die Aktionärinnen und Aktionäre, eine kräftige Erhöhung der Dividende um 18% auf 4.00 CHF je Aktie. Zudem haben Sie Raymond K.F. Ch'ien und Mathis Cabiallavetta in unseren Verwaltungsrat gewählt. Beide bringen wertvolle Erfahrung und hervorragende Qualifikationen mit, von denen Swiss Re profitieren wird.

Neuer Leiter Financial Markets ernannt

Wir freuen uns, David Blumer als Leiter Financial Markets und Mitglied der Geschäftsleitung in unserer Führungsequipe begrüßen zu dürfen. David Blumer stösst von der Credit Suisse zu uns, wo er Chief Executive Officer Asset Management und Mitglied des Executive Board war. Seine Führungsqualitäten sowie seine umfassenden Kenntnisse auf dem Gebiet des Asset Managements und der Kapitalmärkte werden unseren Wettbewerbsvorteil weiter vergrössern.

David Blumer tritt die Nachfolge von Roger Ferguson an, der eine leitende Position bei einem bedeutenden US- Vermögensverwalter angenommen hat. Wir danken Roger Ferguson für seinen umfangreichen Beitrag zu unserem Financial-Markets-Geschäft.

Einwandfreie Ausgangslage für die Nutzung sich bietender Chancen

Während der letzten Jahre haben wir die Qualität unserer Ergebnisse verstärkt, indem wir unsere Diversifizierung erhöht und Spitzenrisiken auf beiden Seiten der Bilanz an die Kapitalmärkte transferiert haben. Zusammen mit unserer konsequenten Fokussierung auf Qualität im Underwriting, auf sorgfältige Risikoselektion und Wachstum des ökonomischen Gewinns verstärkt dies unsere Fähigkeit, das Kapital Ihres Unternehmens effizient einzusetzen und die Eigenkapitalrendite zu steigern.

Diese Faktoren verschaffen uns eine einwandfreie Ausgangslage, um dem Prämienrückgang im Sach- und HUK-Geschäft zuversichtlich entgegenzusehen, die anhaltenden Herausforderungen im Kreditgeschäft zu meistern und – insbesondere – die sich in diesem Jahr bietenden Chancen zu nutzen. Gegenwärtig sind unsere Geschäftszahlen von den Auswirkungen bedeutender Erhöhungen der Zinsspannen auf unseren Vermögenswerten betroffen. Wir sind jedoch überzeugt, dass unser Anlageportfolio solide ist. Unser disziplinierter Ansatz im Asset-Liability-Management ermöglicht es uns, Vermögenswerte über lange Zeiträume zu halten, sodass wir von dem Mehrertrag profitieren, der sich aus den höheren Renditen ergibt. Es ist unser oberstes Ziel, Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen, attraktive Margen zu erzielen und einen soliden Gewinn je Aktie für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, zu erwirtschaften.

Zürich, 6. Mai 2008



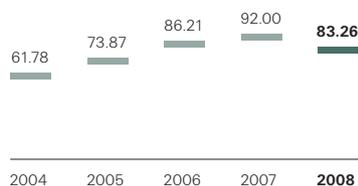
Peter Forstmoser
Präsident des Verwaltungsrats



Jacques Aigrain
Präsident der Geschäftsleitung

Buchwert

Je Aktie (in CHF)
bis 31. Dezember, laufendes Jahr bis 31. März



Wichtige Ereignisse

7. Januar

Strategische Partnerschaft in Vietnam

Akquisition eines 25%-Anteils an der Vietnam National Reinsurance Corporation, dem führenden Rückversicherer Vietnams

11. Januar

«Bestimmung XXX»-Transaktion mit SBLI

Vereinbarung mit der Savings Bank Life Insurance Company of Massachusetts (SBLI): Durch eine privat platzierte Verbriefung werden bis zu 175 Mio. USD der für die SBLI geltenden Mindestreservanforderungen für Spitzenrisiken gemäss «Bestimmung XXX» finanziert

22. Januar

Erster Erdbeben-Bond für Mittelamerika

Wertpapieremission in Höhe von 85 Mio. USD zur Mehrgefahrendeckung von Windsturmschäden in den USA sowie von Erdbeben in Kalifornien und Mittelamerika

23. Januar

P & C-Quoten-Rückversicherungsvertrag

Fünfjahres-Quoten-Rückversicherungsvertrag mit Berkshire Hathaway zur Übernahme von 20% des neuen und erneuerten Sach- und HUK-Geschäfts der Gruppe; das durch den Vertrag frei gewordene Kapital wird zur Erhöhung des Aktienrückkaufs um 1,75 Mrd. CHF verwendet werden

19. Februar

Zulassung als «Admitted Reinsurer» in Brasilien

Nach Öffnung des brasilianischen Rückversicherungsmarktes erhält Swiss Re die Zulassung als «Admitted Reinsurer». Damit wird das bestehende Büro in São Paulo zu einer Vertretung

29. Februar

Hoher Nettogewinn 2007

Swiss Re meldet einen Nettogewinn von 4,2 Mrd. CHF und eine Eigenkapitalrendite von 13,5%

2. April

Gründung eines Healthcare-Dienstleistungsunternehmens in China

Swiss Re erhält die Genehmigung für die Gründung einer Beratungsfirma in China, um umfassende externe Verwaltungs- und Beratungsdienstleistungen für Krankenhäuser, Versicherer, Versicherungsnehmer und Arbeitgeber zu erbringen

18. April

144. Generalversammlung

Aktionäre genehmigen Dividendenerhöhung um 18% auf 4.00 CHF je Aktie

Gruppe

Zufriedenstellende zugrunde liegende Performance führte im ersten Quartal 2008 zu einem Ergebnis von 0,6 Mrd. CHF und einem Gewinn je Aktie von 1.84 CHF. Das Ergebnis wurde durch einen weiteren erfolgswirksamen Bewertungsverlust von 819 Mio. CHF aus den sich im Run-off befindenden strukturierten Credit-Default-Swaps beeinträchtigt.

Konzernergebnisse

Swiss Re verzeichnete im ersten Quartal 2008 ein Ergebnis von 0,6 Mrd. CHF. Dies entspricht einer Abnahme um 53% gegenüber dem ersten Quartal 2007. Der Gewinn je Aktie lag mit 1.84 CHF um 52% tiefer.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2007 stieg der Durchschnittskurs des Schweizer Francs gegenüber dem US-Dollar und dem britischen Pfund um 12%. Da Swiss Re weltweit tätig ist, können Währungsschwankungen erhebliche Auswirkungen auf den Vorjahresvergleich der in der Erfolgsrechnung und Bilanz ausgewiesenen Zahlen haben.

Die verdienten Prämien verringerten sich um 20% auf 6,5 Mrd. CHF, was vor allem auf das fortgesetzte aktive Zyklusmanagement, den Quoten-Rückversicherungsvertrag mit Berkshire Hathaway und den Einfluss von Wechselkursschwankungen zurückzuführen war.

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Nettoerlöse auf Kapitalanlagen schliessen die Anlageerträge auf Vermögen, mit denen die fondsgebundenen Policen sowie Policen mit Überschussbeteiligung unterlegt sind, mit ein. Diese Erträge werden den Policeninhabern gutgeschrieben, daher sind sie nicht Gegenstand der nachfolgenden Kommentare zur Anlageperformance der Gruppe.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 2,1 Mrd. CHF, was im Vorjahresvergleich einem Anstieg von 5% entspricht. Diese Zunahme ist auf das Wachstum des Gesamtportfolios und den Ausbau des Admin-Re[®]-Geschäfts im Jahr 2007 zurückzuführen und wurde teilweise durch ungünstige Währungseinflüsse aufgehoben.

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF, für die drei Monate bis 31. März	2007	2008	Veränderung in %
Ertrag			
Verdiente Prämien	8 091	6 457	-20
Honorareinnahmen	213	183	-14
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 194	2 379	8
Nettoerlöse auf Kapitalanlagen	1 068	-2 141	-
Übriger Ertrag	67	69	3
Total Ertrag	11 633	6 947	-40
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-3 412	-2 558	-25
Bezahlte Leistungen Lebens- und Krankenversicherung	-2 893	-2 273	-21
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	-636	1 131	-
Abschlussaufwendungen	-1 557	-1 329	-15
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-1 050	-782	-26
Technischer Zinsaufwand	-336	-430	28
Total Aufwand	-9 884	-6 241	-37
Ergebnis vor Steuern	1 749	706	-60
Steuern	-420	-82	-80
Ergebnis	1 329	624	-53
Eigenkapital (31.12.07/31.03.08)	31 867	27 816	-13

Die netto realisierten Verluste aus Kapitalanlagen betrugen 0,4 Mrd. CHF gegenüber einem Gewinn von 0,8 Mrd. CHF im ersten Quartal 2007. Hauptgründe für diesen Rückgang waren ein weiterer erfolgswirksamer Bewertungsverlust von 819 Mio. CHF aus den in den Run-off überführten strukturierten Credit-Default-Swaps sowie realisierte Kapitalgewinne von 268 Mio. CHF aus dem Verkauf des Bürogebäudes von Swiss Re in London im ersten Quartal 2007.

Der übrige Ertrag blieb im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres stabil.

Die Schadenaufwendungen und Schadenbearbeitungskosten sanken um 25% auf 2,6 Mrd. CHF. Gründe für diese Abnahme waren eine strikte Zeichnungsdisziplin, der Quoten-Rückversicherungsvertrag mit Berkshire Hathaway und Währungseffekte.

Die Schadenbelastung durch Naturkatastrophen war ungefähr gleich gross wie im ersten Quartal 2007, welches Schäden des Wintersturms Kyrill umfasste. Die Man-made-Schäden im ersten Quartal 2008 waren höher als im Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung der Schäden aus früheren Jahren verlief positiv.

Die bezahlten Leistungen in der Lebens- und Krankenversicherung nahmen um 21% auf 2,3 Mrd. CHF ab, was vor allem auf Wechselkursschwankungen zurückzuführen war.

Die Versicherungsnehmern gutgeschrieben Zinsen betrugen 1,1 Mrd. CHF gegenüber -0,6 Mrd. CHF in der Vorjahresperiode, was die Anlageperformance der zugrunde liegenden Vermögenswerte widerspiegelt.

Die Abschlussaufwendungen sanken um 15% auf 1,3 Mrd. CHF. Der Abschlusskostensatz lag im ersten Quartal 2008 bei 20,6% gegenüber 19,2% im selben Zeitraum des Vorjahres. Der Abschlusskostensatz von Property & Casualty sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte.

Die übrigen Aufwendungen verringerten sich im ersten Quartal 2008 gegenüber dem ersten Quartal 2007 um 26% auf 0,8 Mrd. CHF, was vor allem den geringeren variablen Vergütungen sowie Wechselkursentwicklungen zuzuschreiben war.

Der Zinsaufwand erhöhte sich um 28% auf 430 Mio. CHF. Grund hierfür waren die im Vergleich zum ersten Quartal 2007 höheren ausstehenden Fremdkapitalpositionen.

Der effektive Steuersatz der Gruppe lag im ersten Quartal 2008 bei 11,6% im Vergleich zu 24,0% im Vorjahresquartal, woraus sich eine Gesamtsteuerbelastung in Höhe von 82 Mio. CHF ergab. Hauptgründe für diese Minderung waren einmalige Steuerpositionen, die im ersten Quartal 2008 ausgewiesen wurden, sowie gesetzliche Steuersatzsenkungen nach dem ersten Quartal 2007.

Das Eigenkapital ging gegenüber dem Jahresende 2007 um 13% auf 27,8 Mrd. CHF zurück. Dieser Rückgang umfasst Währungseinflüsse in Höhe von 2,2 Mrd. CHF sowie eine Abnahme der nicht realisierten Gewinne um 1,6 Mrd. CHF. Ausserdem ergab sich aus der Weiterführung des Aktienrückkaufprogramms der Gruppe im ersten Quartal 2008 eine weitere Reduktion von fast 1,0 Mrd. CHF. Die Zunahme aufgrund tieferer Renditen wurde durch vergrösserte Kredit-Zinsspannen mehr als ausgeglichen.

Der Buchwert je Aktie lag Ende März bei 83.26 CHF, verglichen mit 92.00 CHF Ende Dezember 2007.

Die Eigenkapitalrendite auf Jahresbasis lag im ersten Quartal bei 8,5% gegenüber 17,1% im Vorjahreszeitraum.

Überleitung des Ergebnisses

Die nachfolgende Tabelle leitet die Ergebnisse der Geschäftssegmente und des Corporate Centre auf das konsolidierte Konzernergebnis vor Steuern über. Bei der Beurteilung der Performance der einzelnen Geschäftssegmente wurden einige Positionen ausgeschlossen. Diese umfassen die Nettoerträge auf bestimmte Finanzinstrumente, gewisse Wechselkursgewinne und -verluste sowie übrige Erträge und Aufwendungen wie indirekte Steuern, Kapitalsteuern und Zinskosten.

Überleitung des Ergebnisses

in Mio. CHF, für die drei Monate bis 31. März	2007	2008	Veränderung in %
Operatives Ergebnis			
Property & Casualty	1 377	1 301	-6
Life & Health	812	449	-45
Financial Markets	2 315	1 389	-40
Zuordnung	-2 332	-2 273	-3
Total operatives Ergebnis	2 172	867	-60
Aufwand Corporate Centre	-92	-88	-4
Nicht berücksichtigte Positionen Geschäftssegmente:			
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	114	56	-51
Nettoerträge auf Kapitalanlagen	-200	38	-
Wechselkursgewinne/-verluste	93	252	171
Finanzierungsaufwand	-336	-388	15
Übriger Ertrag/Aufwand	-2	-31	-
Ergebnis vor Steuern	1 749	706	-60

Property & Casualty

Das operative Ergebnis für Property & Casualty verringerte sich im ersten Quartal 2008 gegenüber der Vorjahresperiode um 6% von 1,4 Mrd. CHF auf 1,3 Mrd. CHF.

Das Ergebnis im ersten Quartal ist Ausdruck unseres disziplinierten Underwritings in allen Sparten sowie des – besonders im HUK-Geschäft – gegenüber dem Vorjahr günstigeren Schadenverlaufs. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen hielt sich stabil bei 1,2 Mrd. CHF. Die höheren Erträge aus Kapitalanlagen im ersten Quartal 2008, welche der Steigerung der Umlaufrendite zuzuschreiben waren, wurden durch tiefere Kapitalgewinne teilweise aufgehoben.

Bei den verdienten Prämien war im Vergleich zum ersten Quartal 2007 ein Rückgang um 25% von 4,9 Mrd. CHF auf 3,7 Mrd. CHF zu verzeichnen, grösstenteils als Folge von Wechselkursentwicklungen. Bei konstanten Wechselkursen gingen die Prämien gegenüber der Vorjahresperiode um 19% zurück. Ausserdem wirkte sich der Quoten-Rückversicherungsvertrag mit Berkshire Hathaway auf die Prämienentwicklung aus.

Höhere Selbstbehalte seitens der Kunden und der in nahezu sämtlichen Sparten zu verspürende Preisdruck beeinträchtigten das Prämienvolumen des traditionellen Rückversicherungsgeschäfts im ersten Quartal 2008.

Im Berichtsquartal bewegten sich die Schäden aus Naturkatastrophen mehrheitlich auf demselben Niveau wie in der Vorjahresperiode, in der die vom Wintersturm Kyrill verursachten Schäden angefallen waren. Der Schaden-Kosten-Satz betrug im ersten Quartal 2008 96,9% gegenüber 93,8% im ersten Quartal 2007. Das Sachgeschäft litt unter höheren Man-made-Schäden und geringeren Prämienvolumen, wodurch sich der Schaden-Kosten-Satz im ersten Quartal 2008 gegenüber der Vorjahresperiode von 80,9% auf 103,8% verschlechterte. Infolge des günstigeren Schadenverlaufs im Haftpflichtgeschäft ging der Schaden-Kosten-Satz im Vergleich zum Vorjahresquartal von 112,8% auf 102,8% zurück.

Life & Health

Das operative Ergebnis von Life & Health verminderte sich im ersten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahresquartal um 45% von 0,8 Mrd. CHF auf 0,4 Mrd. CHF. Dieser Rückgang war in erster Linie dem tieferen Anlageertrag in den eigenen Vermögenswerten zuzuschreiben. Das zugrunde liegende Geschäft entwickelte sich im traditionellen Lebens- und Krankengeschäft gut und profitierte von Admin Re[®]-Transaktionen, welche in der zweiten Jahreshälfte 2007 abgeschlossen wurden.

Die verdienten Prämien und Honorareinnahmen verzeichneten einen Rückgang von 13% (oder 5% bei konstanten Wechselkursen) auf 3,0 Mrd. CHF. Die Gründe hierfür waren der Verkauf der neuen Geschäftsbereiche von Tomorrow (die kürzlich neu positionierte GE Life UK) an LV= (vormals Liverpool Victoria) im Dezember 2007 sowie die negativen Wechselkursentwicklungen. Der Rückgang bei den Prämien und Honoraren wurde durch die günstigen Wechselkursentwicklungen aufgewogen, die zu einer Kostensenkung bei den Leistungen der Lebens- und Krankenversicherung führten.

Die Leistungsquote, berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung, reduzierte sich im ersten Quartal 2008 auf 91,3% gegenüber 94,5% in der Vorjahresperiode. Nach dem Verkauf der neuen Geschäftsbereiche von Tomorrow verbesserte sich die Leistungsquote zunächst, woraufhin sie sich infolge der höher als erwarteten Mortalität in den USA wieder verschlechterte, eine Entwicklung, die vom günstigeren Morbiditätsverlauf im Admin Re[®]-Geschäft wieder kompensiert wurde.

Financial Markets

Die Anlagerendite auf Jahresbasis – bereinigt um die in den Run-off überführten strukturierten Credit-Default-Swaps – stieg gegenüber dem Vorjahresquartal von 5,4% auf 5,8%.

Das verwaltete Vermögen verringerte sich per Ende März 2008 gegenüber dem Jahresende 2007 um 14% von 182,9 Mrd. CHF auf 158,2 Mrd. CHF, was in erster Linie dem Wertverlust des US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken zuzuschreiben war.

Im Berichtsquartal belief sich das operative Ergebnis auf 1,4 Mrd. CHF, im Vergleich zu 2,3 Mrd. CHF für die Vorjahresperiode.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich im ersten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahresquartal um 14% auf 2,1 Mrd. CHF. Diese Zunahme widerspiegelt das im Vergleich zum ersten Quartal 2007 höhere Vermögen im Berichtszeitraum sowie eine Steigerung der Umlaufrendite von 4,8% im Vorjahresquartal auf 5,3% im Berichtsquartal, wobei diese Zunahme teilweise durch Wechselkursentwicklungen wieder geschmälert wurde.

Die netto realisierten Verluste betragen im ersten Quartal 2008 0,6 Mrd. CHF gegenüber einem Plus von 0,8 Mrd. CHF in der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung ist in erster Linie die Folge eines Bewertungsverlusts von 819 Mio. CHF im ersten Quartal aus den sich im Run-off befindenden strukturierten Credit-Default-Swaps und der netto realisierten Kapitalverluste in Höhe von 250 Mio. CHF aus Verkäufen aus unserem globalen Aktienportfolio. Hinzu kommt, dass im ersten Quartal 2007 mit dem Verkauf des Bürogebäudes von Swiss Re in London Kapitalgewinne in Höhe von 268 Mio. CHF realisiert worden waren.

Die in den Nettoerträgen auf Kapitalanlagen enthaltenen Aufwendungen reduzierten sich um 165 Mio. CHF, hauptsächlich aufgrund der geringeren variablen Vergütungen.

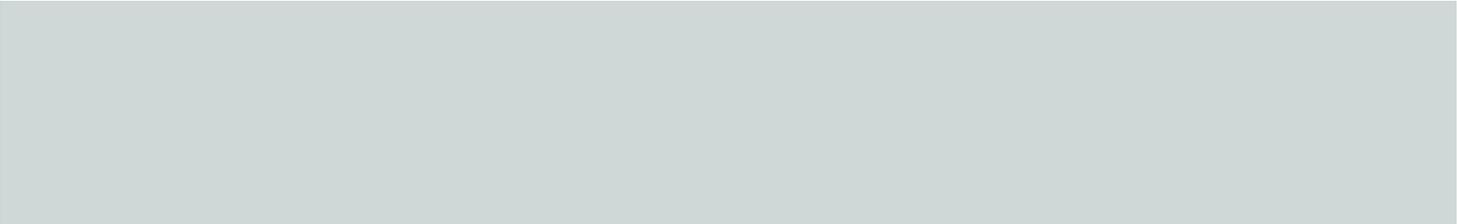
Die nicht realisierten Gewinne (netto) beliefen sich per Ende des ersten Quartals 2008 auf 3,4 Mrd. CHF gegenüber 4,9 Mrd. CHF im ersten Quartal 2007. Die Auswirkungen des niedrigeren Zinsniveaus wurden von den Wechselkursbewegungen, grösseren Kredit-Zinsspannen und Aktienverkäufen mehr als kompensiert.

Ende März 2008 wurde die – anhand eines Stresstestszenarios gemessene – Exponierung gegenüber Zinsspreads mit Hilfe von Credit Default Swaps reduziert, und zwar von einer Bruttoexponierung von 3,1 Mrd. CHF auf eine Nettostressexponierung von 2,8 Mrd. CHF.

Des Weiteren verringerte Swiss Re Anfang 2008 ihr Aktienmarktengagement durch Titelverkäufe. Die per Ende März 2008 verbleibende Brutto-Stresstestexponierung von 0,6 Mrd. CHF wurde mithilfe derivativer Finanzinstrumente auf 0,1 Mrd. CHF gesenkt. Die Stresstestexponierung wird gemessen auf Basis eines Rückgangs der Aktienmärkte um 30% bei gleichzeitiger Zunahme der Volatilität.

Geschäftsausblick

Swiss Re bleibt darauf fokussiert, für ihre Aktionäre hohe und nachhaltige Renditen zu erzielen. Die Gruppe wird auch weiterhin die Volatilität beider Seiten ihrer Bilanz steuern, indem sie ihre Underwriting- und Anlagerisiken aktiv absichert. Aufgrund ihrer soliden Kapitalbasis sowie des disziplinierten Underwritings und der sorgfältigen Risikoselektion wird Swiss Re auch in Zukunft in der Lage sein, ein Wachstum des ökonomischen Gewinns zu erzielen. Swiss Re bekräftigt ihr Ziel eines RoE von 14% und einer jährlichen Gewinnzunahme je Aktie von 10% über den gesamten Rückversicherungszyklus hinweg.



Absichtliche Vakantseite

Erfolgsrechnung (ungeprüft)

Für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate

in Mio. CHF	Anhang	2007	2008
Ertrag			
Verdiente Prämien	7,10	8 091	6 457
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	7,10	213	183
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2,10	2 194	2 379
Nettorealise auf Kapitalanlagen	2,10	1 068	-2 141
Übriger Ertrag	10	67	69
Total Ertrag		11 633	6 947
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	7,10	-3 412	-2 558
Bezahlte Leistungen Lebens- und Krankenversicherung	7,10	-2 893	-2 273
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	10	-636	1 131
Abschlussaufwendungen	7,10	-1 557	-1 329
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	10	-1 050	-782
Technischer Zinsaufwand	10	-336	-430
Total Aufwand		-9 884	-6 241
Ergebnis vor Steuern		1 749	706
Steuern		-420	-82
Ergebnis		1 329	624
Ergebnis je Aktie in CHF			
Unverwässert	8	3,85	1,84
Verwässert	8	3,55	1,78

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz (ungeprüft)

Aktiven

in Mio. CHF	Anhang	31.12.2007	31.03.2008
Kapitalanlagen	2,3,4		
Festverzinsliche Wertschriften:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 9045 im Jahr 2007 und 7696 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised-Cost-Wert: 2007: 105 995; 2008: 92 700)		107 810	93 836
Handelsbestände (einschliesslich 15 000 im Jahr 2007 und 11 457 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		51 793	43 191
Aktien:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 1 528 im Jahr 2007 and 22 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised-Cost-Wert: 2007: 9039; 2008: 4093)		10 759	4 845
Handelsbestände		22 103	18 430
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen		7 414	6 863
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 682	2 332
Kurzfristige Kapitalanlagen zum Amortised-Cost-Wert, der annähernd dem Marktwert entspricht		8 786	6 381
Übrige Kapitalanlagen		16 465	15 999
Total Kapitalanlagen		227 812	191 877
Flüssige Mittel		11 531	12 031
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen		2 139	2 000
Prämien- und sonstige Forderungen		14 341	16 203
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7	14 232	12 438
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		14 205	13 184
Aktivierete Abschlussaufwendungen	5,7	5 152	4 830
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	5	6 769	5 847
Goodwill		4 897	4 351
Steuerforderungen		1 049	934
Übrige Aktiven		5 160	10 821
Total Aktiven		307 287	274 516

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Passiven

in Mio. CHF	Anhang	31.12. 2007	31.03. 2008
Verbindlichkeiten			
Schadenrückstellungen	7	88 528	78 625
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	3,7	50 026	43 461
Kontosaldi der Versicherungsnehmer	7	41 340	34 554
Prämienüberträge		7 722	9 622
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		8 377	7 472
Verbindlichkeiten aus Rückversicherung		5 384	6 697
Steuerverbindlichkeiten		679	655
Latente und langfristige Steuern		3 817	3 172
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	6	12 658	9 444
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten		33 552	31 638
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	6	23 337	21 360
Total Verbindlichkeiten		275 420	246 700
Eigenkapital			
Aktienkapital, Nennwert: 0.10 CHF			
2007: 370 386 755; 2008: 370 401 585 Aktien genehmigt und ausgegeben		37	37
Kapitalreserven		11 208	11 211
Eigene Aktien		-1 540	-2 434
Übriger kumulierter Comprehensive Income:			
Nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen, netto, abzüglich latenter Steuern		3 119	1 542
Währungsumrechnungsdifferenzen		-2 554	-4 752
Kumulierte Anpassung für Personalvorsorgeleistungen		-115	-86
Total übriger kumulierter Comprehensive Income		450	-3 296
Gewinnreserven		21 712	22 298
Total Eigenkapital		31 867	27 816
Total Passiven		307 287	274 516

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis (ungeprüft)

Für die per 31. Dezember 2007 und 31. März 2008 abgeschlossenen zwölf bzw. drei Monate

in Mio. CHF	2007	2008
Aktien		
Bestand per 1. Januar	37	37
Aktienemission		
Bestand am Periodenende	37	37
Kapitalreserven		
Bestand per 1. Januar	11 136	11 208
Aktienemission	38	1
Aktienbasierte Vergütungen	-18	4
Realisierte Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien	52	-2
Bestand am Periodenende	11 208	11 211
Eigene Aktien		
Bestand per 1. Januar	-272	-1 540
Kauf eigener Aktien	-2 574	-1 016
Verkauf eigener Aktien	1 306	122
Bestand am Periodenende	-1 540	-2 434
Nicht realisierte Gewinne/Verluste, netto, abzüglich latenter Steuern		
Bestand per 1. Januar	2 230	3 119
Veränderung in der Berichtsperiode	889	-1 544
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 159		-33
Bestand am Periodenende	3 119	1 542
Währungsumrechnung		
Bestand per 1. Januar	-205	-2 554
Veränderung in der Berichtsperiode	-2 349	-2 198
Bestand am Periodenende	-2 554	-4 752
Anpassungen für Personalvorsorgeleistungen		
Bestand per 1. Januar	-724	-115
Veränderung in der Berichtsperiode	609	29
Bestand am Periodenende	-115	-86
Gewinnreserven		
Bestand per 1. Januar	18 682	21 712
Ergebnis	4 162	624
Dividenden auf Aktien	-1 162	
Kumulierter Effekt der Anwendung von FIN 48	30	
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 158		-31
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 159		-7
Bestand am Periodenende	21 712	22 298
Total Eigenkapital	31 867	27 816

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Comprehensive Income (ungeprüft)

Für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate

in Mio. CHF	2007	2008
Ergebnis	1 329	624
Übriger Comprehensive Income, netto:		
Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste	-133	-1 577
Veränderung der Währungsumrechnung	35	-2 198
Veränderung der Anpassung für Personalvorsorgeleistungen	6	29
Comprehensive income	1 237	-3 122

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Mittelflussrechnung (ungeprüft)

Für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate

in Mio. CHF	2007	2008
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	1 329	624
Überleitung des Gewinns auf den Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und andere nicht liquiditätswirksame Posten	209	217
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-1 068	2 141
Veränderung in:		
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	1 817	-620
Abrechnungs-, Depot- und sonstige Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-1 534	-1 686
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	275	-2 709
Steuerverbindlichkeiten und -forderungen	116	43
Ertrag aus nach Equity-Methode bewerteten Kapitalbeteiligungen, ohne vereinnahmte Dividenden	-31	-33
Handelspositionen, netto	-3 131	4 185
Erworbene/veräusserte Wertpapiere mit der Verpflichtung, diese wieder zu verkaufen/wieder zu kaufen, netto	1 014	-2 124
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit	-1 004	38
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertschriften:		
Veräusserung/Fälligkeit von Kapitalanlagen	13 821	9 214
Erwerb von Kapitalanlagen	-16 495	-9 769
Erwerb/Veräusserung/Fälligkeit von kurzfristigen Kapitalanlagen, netto	884	1 538
Aktien:		
Veräusserung von Kapitalanlagen	2 452	5 078
Erwerb von Kapitalanlagen	-1 565	-637
Akquisitionen, Veräusserungen und Rückversicherungstransaktionen, netto		
Erwerb/Veräusserung/Fälligkeit von übrigen Kapitalanlagen, netto	959	-746
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit	56	4 678
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von langfristigem finanziellem Fremdkapital	1 255	187
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigem finanziellem Fremdkapital	1 004	-2 262
Aktienplatzierung	12	1
Erwerb/Veräusserung eigener Aktien	-1 746	-896
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	525	-2 970
Total Nettomittelfluss	-423	1 746
Einfluss aus Währungsumrechnung	31	-1 246
Veränderung flüssige Mittel	-392	500
Flüssige Mittel per 1. Januar	13 606	11 531
Flüssige Mittel per 31. März	13 214	12 031

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Die 2008 bezahlten Zinsen belaufen sich auf 524 Mio. CHF.

In Übereinstimmung mit den veränderten Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung wurden die Positionen der Mittelflussrechnung 2007 angepasst. Die Mittelflüsse aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Financial Services wurden dem Ursprung des Mittelflusses entsprechend zugeordnet (Geschäfts-, Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit).

Anhang zur Konzernrechnung (ungeprüft)

1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung

Geschäftstätigkeit

Die Swiss Re Gruppe mit Sitz in Zürich, Schweiz, umfasst die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG (das Stammhaus, «Swiss Re Zürich» genannt) und deren Tochtergesellschaften (gemeinsam als die «Swiss Re Gruppe» oder die «Gruppe» bezeichnet). Die Gruppe vertreibt Rückversicherungen sowie verwandte Produkte und Dienstleistungen über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen in über 25 Ländern sowie über Rückversicherungsmakler an Versicherer und andere Kunden in aller Welt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») erstellt und stimmt mit schweizerischem Recht überein. Der Rechnungsabschluss der Gruppe ist in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen, der Währung des Landes, in dem Swiss Re Zürich eingetragen ist. Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen und Salden wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

Diese Konzernrechnung ist in Verbindung mit der Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr zu lesen.

Anwendung von Schätzungen beim Erstellen der Jahresrechnung

Die Erstellung von Rechnungsabschlüssen verlangt wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements, die Auswirkungen auf die ausgewiesene Höhe von Bilanzwerten und Erfolgspositionen sowie auf den entsprechenden Ausweis von Eventualforderungen und -verpflichtungen haben. Die Schadenrückstellungen der Swiss Re Gruppe und ihre Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen beruhen auf Schätzungen über Prämien, Schäden und Leistungen, welche ihre Kunden, die Erstversicherer, zum Stichtag des Rechnungsabschlusses noch nicht gemeldet hatten. Darüber hinaus nutzt die Gruppe bestimmte Finanzinstrumente und investiert in Wertschriften bestimmter Emittenten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Die Gruppe nimmt diese Schätzungen anhand von historischen Informationen, versicherungsmathematischen Analysen, finanzwissenschaftlichen Modellen und anderen Erhebungsverfahren vor. Die effektiven Ergebnisse und die Schätzungen können daher erheblich voneinander abweichen.

Bewertung von Finanzinstrumenten

Der Fair Value eines Grossteils der Finanzinstrumente der Gruppe wird aufgrund von Kursnotierungen an aktiven Märkten oder anhand beobachtbarer Kenngrößen ermittelt. Diese Finanzinstrumente umfassen Staatsanleihen, Wertpapiere staatlicher Agenturen, Commercial Paper, die meisten erstklassigen Unternehmensanleihen und hochverzinslichen Schuldverschreibungen, börsengehandelte Derivate, die meisten Mortgage-Backed Securities, Asset-Backed Securities sowie börsennotierte Aktien. Die Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen ist in Märkten mit eingeschränkter oder fehlender Liquidität in der Regel grösser als in Märkten mit hoher Liquidität. Die Marktbedingungen beeinflussen die Bewertung bestimmter Vermögensklassen der Gruppe wie bestimmte Asset-Backed Securities sowie bestimmte derivative Strukturen, die auf diese Vermögensklassen Bezug nehmen. Zudem können Differenzen auftreten zwischen den Marktwerten, die aufgrund einer Forderung einer Gegenpartei zur Leistung einer Sicherheit impliziert werden, und den tatsächlich zu beobachtenden Marktpreisen. Die Gruppe hat sämtliche Finanzinstrumente mit Sicherheiten hinterlegt, einschliesslich des Credit-Default-Swap, wobei die geleistete Sicherheit deren geschätzten Marktwert von 295 Mio. CHF übersteigt. Für die Bewertung solcher Vermögensklassen oder derivativer Strukturen stützt sich die Gruppe auf Marktpreise oder von Marktpreisen abgeleitete Kenngrößen. Ein von der Handelsfunktion unabhängiger Prozess zur Verifizierung der Preise erlaubt eine zusätzliche Kontrolle hinsichtlich der Marktpreise oder Kenngrößen, die zur Bestimmung des Fair Values verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Vermögenswerte angemessen bewertet sind, bewirken die aktuellen Marktbedingungen eine erhöhte Ungewissheit hinsichtlich dieser Bewertungen und Einschätzungen. Nachfolgende Bewertungen könnten wesentlich von den im Rahmen des vorgenannten Prozesses ermittelten Ergebnissen abweichen.

Die Gruppe kann von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt erfahren, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Alle impliziten Differenzen werden im unabhängigen Prozess zur Verifizierung der Preise berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen.

Neue Richtlinien zur Rechnungslegung

Im September 2006 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 158 «Employers' Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans» (SFAS 158 bezüglich der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionszusagen und pensionsähnlichen Verpflichtungen durch den Arbeitgeber). Nach SFAS 158 hat ein Arbeitgeber die Über- oder Unterdeckung eines Vorsorgeplans im Leistungsprimat als Vermögenswert oder Verbindlichkeit zu erfassen sowie Veränderungen in dieser Über- oder Unterdeckung im Jahr, in dem die Veränderungen auftreten, über das Comprehensive Income auszuweisen. Die Gruppe übernahm die Vorgaben von SFAS 158 für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr, mit Ausnahme der Bestimmung, wonach die Planvermögen und Leistungsverpflichtungen per Datum des Rechnungsabchlusses des Arbeitgebers zu bestimmen sind. Die Gruppe hat diese Bestimmung ab 1. Januar 2008 übernommen. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 9 zu entnehmen.

Im September 2006 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 157 «Fair Value Measurements» (SFAS 157 bezüglich der Ermittlung des Fair Value). SFAS 157 legt eine neue Definition sowie ein neues Regelwerk für die Bestimmung des Fair Value fest und erweitert die Offenlegungsvorschriften für Aktiven und Passiven, welche zum Fair Value bewertet wurden. Das Regelwerk gilt – mit wenigen Ausnahmen – für sämtliche Aktiven und Passiven, für die gemäss anderen Bilanzierungsvorschriften die Fair-Value-Bewertung zulässig oder erforderlich ist. Die Gruppe übernahm SFAS 157 ab 1. Januar 2008. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

Im Februar 2007 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 159 «The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities» (SFAS 159 bezüglich der Fair-Value Option). SFAS 159 gibt Unternehmen die Möglichkeit, für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Fair-Value-Bewertung auf Basis einzelner Finanzinstrumente vorzunehmen. Zusätzlich wird die Möglichkeit der Fair-Value-Bewertung auf Finanzinstrumente und bestimmte andere Bilanzpositionen ausgedehnt, für welche diese bisher nicht bestand. Die Gruppe wendet SFAS 159 und die Möglichkeit der Fair-Value-Bewertung ab 1. Januar 2008 an. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

Am 30. April 2007 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die FSP FIN 39-1 «Amendment of FASB Interpretation No. 39» (FIN 39-1 bezüglich Änderung der FASB Interpretation No. 39). FIN 39-1 betrifft Netting-Rahmenvereinbarungen, die Teil von Derivatgeschäften sind, welche es erlauben, Netto-Derivatpositionen gegen den Fair Value von Beträgen (oder gegen annähernd dem Fair Value entsprechende Beträge) aufzurechnen, die im Rahmen solcher Vereinbarungen als Anspruch auf Erstattung von Barhinterlagen oder als Verpflichtung zur Rückzahlung von Barhinterlagen erfasst werden. Die Gruppe hat FIN 39-1 ab 1. Januar 2008 übernommen. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 4 zu entnehmen.

2 Kapitalanlagen

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate teilen sich wie folgt auf:

in Mio. CHF	2007	2008
Festverzinsliche Wertschriften	1 659	1 874
Aktien	141	186
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	157	106
Grundstücke und Bauten	53	57
Kurzfristige Kapitalanlagen	140	77
Übrige Kapitalanlagen	27	47
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	33	33
Flüssige Mittel	86	100
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	162	117
Bruttoerträge aus Kapitalanlagen	2 458	2 597
Verwaltungsaufwand	-108	-149
Zinsaufwand aus Depotforderungen	-156	-69
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 194	2 379

Die Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, betragen für die per 31. März 2007 abgeschlossenen drei Monate 2 Mio. CHF. In den ersten drei Monaten des Jahres 2008 wurden keine Dividenden erhalten.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen für 2007 und 2008 umfassen für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate Erträge aus fondsgebundenem Geschäft in Höhe von 134 Mio. CHF bzw. 193 Mio. CHF.

Realisierte Gewinne und Verluste

Die realisierten Gewinne und Verluste auf festverzinsliche Wertschriften, Aktien und andere Kapitalanlagen für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. CHF	2007	2008
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	141	188
Realisierte Verluste, brutto	-129	-83
Aktien, jederzeit veräusserbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	521	503
Realisierte Verluste, brutto	-43	-710
Nicht vorübergehende Wertminderungen	-130	-186
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	288	-418
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	182	-2 089
Übrige Kapitalanlagen:		
Realisierte/Nicht realisierte Gewinne/Verluste, brutto	232	402
Wechselkursgewinne/-verluste	6	252
Realisierte Anlagegewinne/-verluste, netto	1 068	-2 141

Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften belief sich 2008 für die am 31. März abgeschlossenen drei Monate auf 9279 Mio. CHF (2007: 10 341 Mio. CHF). Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren Aktien belief sich 2008 auf 4905 Mio. CHF (2007: 2334 Mio. CHF).

Die realisierten Anlagegewinne/-verluste, netto, umfassen Erträge aus fondsgebundenem Geschäft in Höhe von 301 Mio. CHF und -1428 Mio. CHF für die am 31. März abgeschlossenen drei Monate der Jahre 2007 bzw. 2008, die den Inhabern der Fondspolice gutgeschrieben wurden.

Für das Jahr 2008 schliessen die realisierten Anlagegewinne/-verluste alle Neubewertungen von Fremdwährungsgewinnen/-verlusten ein. Für das Jahr 2007 sind die Neubewertungen von Fremdwährungsgewinnen/-verlusten in Bezug auf das betriebliche Fremdkapital im Zinsaufwand enthalten. Insgesamt betrug der Wechselkurseffekt einschliesslich der Neubewertung in Bezug auf das betriebliche Fremdkapital im Jahr 2007 93 Mio. CHF.

Jederzeit veräusserbare Kapitalanlagen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Amortised-Cost- oder Anschaffungswert und den geschätzten Marktwert von festverzinslichen Wertschriften und Aktien, die als jederzeit veräusserbar klassifiziert sind:

Per 31. Dezember 2007 in Mio. CHF	Amortised-Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Geschätzter Marktwert
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:				
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und Behörden	22 743	678	-96	23 325
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	1 417	46	-11	1 452
Grossbritannien	11 096	261	-65	11 292
Kanada	3 708	1 040	-4	4 744
Deutschland	2 228	50	-22	2 256
Frankreich	1 196	11	-24	1 183
Übrige	7 293	281	-41	7 533
Total	49 681	2 367	-263	51 785
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	25 117	650	-747	25 020
Mortgage-Backed/Asset-Backed Securities	31 197	246	-438	31 005
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	105 995	3 263	-1 448	107 810
Aktien, jederzeit veräusserbar	9 039	2 205	-485	10 759

Per 31. März 2008 in Mio. CHF	Amortised-Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Geschätzter Marktwert
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:				
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und Behörden	20 712	1 039	-120	21 631
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	380	41	-1	420
Grossbritannien	8 658	264	-248	8 674
Kanada	3 404	872	-4	4 272
Deutschland	1 475	52	-17	1 510
Frankreich	1 108	26	-9	1 125
Übrige	6 208	406	-127	6 487
Total	41 945	2 700	-526	44 119
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	23 258	518	-992	22 784
Mortgage-Backed/Asset-Backed Securities	27 497	257	-821	26 933
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	92 700	3 475	-2 339	93 836
Aktien, jederzeit veräusserbar	4 093	1 072	-320	4 845

Handelsbestände

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die per 31. Dezember 2007 und 31. März 2008 als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften und Aktien:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007		Per 31. März 2008	
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene				
Schuldtitel		14 738		13 651
Übrige festverzinsliche Schuldtitel		18 894		16 380
Mortgage-Backed und Asset-Backed Securities		18 161		13 160
Festverzinsliche Wertschriften, als Handelsbestände klassifiziert		51 793		43 191
Aktien, als Handelsbestände klassifiziert		22 103		18 430

Hypotheken, Liegenschaften und Darlehen

Folgende Tabelle zeigt den Bestand an Hypotheken, anderen Darlehen und Liegenschaften per 31. Dezember 2007 respektive 31. März 2008:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007		Per 31. März 2008	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Policendarlehen, Hypotheken und andere				
Darlehen	7 414	7 414	6 863	6 863
Grundstücke und Bauten	2 682	3 937	2 332	3 471

Per 31. März 2008 umfassten die Hypotheken und anderen Darlehen der Gruppe Darlehen an Angestellte in Höhe von 217 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 216 Mio. CHF) und von 422 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 415 Mio. CHF) an Führungskräfte. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Hypotheken, die zu variablen und fixen Zinssätzen angeboten werden.

Der Wert der zum Verkauf gehaltenen Liegenschaften lag am 31. März 2008 bei 28 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 64 Mio. CHF).

Der Abschreibungsaufwand für Ertrag erzielende Liegenschaften betrug 2008 für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate 2 Mio. CHF und 2007 10 Mio. CHF. Kumuliert beliefen sich die Abschreibungen auf Liegenschaften für Anlagezwecke am 31. März 2008 auf 453 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 508 Mio. CHF).

Sämtliche Hypotheken- und sonstigen Darlehensforderungen sind im Wesentlichen durch Gebäude, Grundstücke oder die zugrunde liegenden Policen gedeckt. Die effektive Einbringlichkeit der Forderungen wird regelmässig überprüft, und für uneinbringliche Beträge wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

3 Fair-Value-Offenlegung

Per 1. Januar 2008 führte die Swiss Re Gruppe SFAS Nr. 157 «Fair Value Measurements» ein. SFAS Nr. 157 definiert den Fair Value, legt ein Regelwerk für die Ermittlung des Fair Value fest und erweitert die Offenlegungsvorschriften für die Ermittlung des Fair Value. Der Standard schreibt die Offenlegung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe vor, die zum Fair Value bewertet werden.

Der Standard schreibt vor, dass alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden, innerhalb der Fair-Value-Hierarchie kategorisiert werden. Diese dreistufige Hierarchie beruht auf der Beobachtbarkeit der Kenngrössen, die für die Fair-Value-Bewertung verwendet werden. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

Kenngrössen der Stufe 1 sind notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen Swiss Re eine Zugangsmöglichkeit besitzt. Kenngrössen der Stufe 1 sind die aussagekräftigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value und sollten wenn immer möglich verwendet werden.

Kenngrössen der Stufe 2 sind marktbasierter Kenngrössen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, aber nicht als notierte Marktpreise der Stufe 1 angesehen werden. Daten der Stufe 2 umfassen (i) notierte Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten; (ii) notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in nicht aktiven Märkten (z. B. Märkten, in denen wenige Transaktionen durchgeführt werden und keine aktuellen Preise verfügbar sind oder in denen die Kursnotierungen starken Schwankungen unterliegen); (iii) andere beobachtbare Daten, welche nicht notierte Marktpreise sind (z. B. Zinssätze, Zinskurven, Volatilität, «Prepayment Speeds» – vorzeitige Tilgungen von Krediten –, Kreditrisiken und Ausfallquoten); sowie (iv) Daten, die von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch solche bestätigt werden.

Kenngrössen der Stufe 3 sind nicht beobachtbar. Diese Kenngrössen widerspiegeln die eigenen Annahmen der Gruppe in Bezug auf die Marktpreise, wobei sie sich auf die besten verfügbaren internen und externen Informationen stützt.

Zu den Finanzinstrumenten, die aufgrund notierter Marktpreise an aktiven Märkten bewertet werden, zählen die Mehrzahl US-amerikanischer Regierungs- und Staatsanleihen, börsennotierte Aktien und die meisten Geldmarktpapiere. Sie werden in der Regel auf Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Die Gruppe nimmt keine Anpassung der notierten Preise solcher Instrumente vor, auch wenn sie grössere Positionen hält, deren Verkauf sich möglicherweise auf die Preise auswirken könnte.

Zu den Finanzinstrumenten, die auf Märkten gehandelt werden, die nicht als aktiv gelten, und deren Wert auf der Basis notierter Marktpreise oder aufgrund von Makler- oder Händlerangaben oder einer anderen angemessen transparenten Quelle ermittelt wird, zählen die meisten von Regierungsbehörden emittierten Wertpapiere, erstklassige Unternehmensanleihen, bestimmte Mortgage- und Asset-Backed Securities, börsennotierte Aktien geringerer Liquidität sowie Staats-, Länder- und Kommunalobligationen. Sie werden in der Regel als Instrumente der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert.

Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente fallen in der Regel unter Hierarchiestufe 1 oder 2, abhängig davon, ob sie als aktiv oder nicht aktiv gehandelte Instrumente eingestuft werden.

Gewisse Finanzinstrumente werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet, weil der Handel mit diesen Instrumenten illiquide ist und somit keine oder nur geringe Preistransparenz besteht. Zu diesen Instrumenten zählen Private-Equity-Anlagen, Unternehmensanleihen geringerer Liquidität und bestimmte Asset-Backed Securities. Manche ausserbörsliche Derivate werden auf Märkten mit geringerer Liquidität gehandelt. Für diese Instrumente sind Preisinformationen somit nur eingeschränkt verfügbar, sodass die Bestimmung ihres Fair Value schwieriger ist. Sie werden in der Regel als Instrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. In Übereinstimmung mit der Wahl der Fair-Value-Option klassifiziert die Gruppe bestimmtes Deckungskapital von Life & Health auf Hierarchiestufe 3. Falls angemessen werden die Bewertungen um bestimmte Faktoren wie Liquidität, Preisspanne zwischen Geld- und Brief-Kursen und Bonitätsaspekte angepasst. Diesen Anpassungen liegen in der Regel verfügbare Marktvergleichsdaten zugrunde. Falls solche Marktdaten nicht verfügbar sind, kommen Schätzungen des Managements zu Anwendung.

Wenn die Swiss Re Gruppe für eine einzige Bewertung mehrere Kenngrössen verwendet, ist diejenige Kenngrösse bestimmend für die Bewertung des Fair Value eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit, welche die tiefste Stufe besitzt und wesentlich ist.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per 31. März 2008:

in Mio. CHF	Notierte Preise für identische Vermögenswerte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Auswirkung des Netting ¹	Total
Vermögenswerte					
Festverzinsliche Wertschriften	17 397	106 622	13 008		137 027
Aktien	20 833	2 175	267		23 275
Derivative Finanzinstrumente	222	68 944	10 825	-73 935	6 056
Übrige Kapitalanlagen	304	792	1 227		2 323
Total Aktiven zum Fair Value	38 756	178 533	25 327	-73 935	168 681
Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	-395	-68 336	-13 021	76 020	-5 732
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen				-138	-138
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-2 363	-3 549	-451		-6 363
Total Verbindlichkeiten zum Fair Value	-2 758	-71 885	-13 610	76 020	-12 233

¹ FIN 39 erlaubt das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung, in einer Währung vor.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

in Mio. CHF	Festverzinsliche	Aktien	Derivative Finanzinstrumente	Übrige Kapitalanlagen	Total
Vermögenswerte					
Anfangsstand per 1. Januar 2008	8 887	140	2 685	1 498	13 210
Realisierte/nicht realisierte					
Gewinne /Verluste:					
Im Ergebnis enthalten	-63	-25	98	11	21
Im übrigen Comprehensive					
Income erfasst	-213	93	30	-13	-103
Verkäufe, Emissionen und					
Abwicklung	3 994	40	7 949	-239	11 744
Übertrag in und/oder aus Stufe 3	479	19	93	53	644
Wechselkursschwankungen	-76		-30	-83	-189
Endstand per 31. März 2008	13 008	267	10 825	1 227	25 327

in Mio. CHF	Leistungsverpflichtungen aus Leben- und Krankenversicherung	Derivative Finanzinstrumente	Übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten				
Anfangsstand per 1. Januar 2008	-102	-3 942	-170	-4 214
Realisierte/nicht realisierte				
Gewinne/Verluste:				
Im Ergebnis enthalten		-1 053	1	-1 052
Im übrigen Comprehensive				
Income erfasst				
Verkäufe, Emissionen und				
Abwicklung	-34	-7 758	-282	-8 074
Übertrag in und/oder aus Stufe 3		-298		-298
Wechselkursschwankungen	-2	30		28
Endstand per 31. März 2008	-138	-13 021	-451	-13 610

Regelmässig zum Fair Value bewertete Gewinne und Verluste unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die Gewinne und Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen zum Fair Value (Hierarchiestufe 3) ausgewiesen werden, betragen für das am 31. März 2008 beendete Quartal:

in Mio. CHF	Nettorealisate
Im Ergebnis für die Periode erfasste Gewinne/Verluste	-1 031
wovon: Veränderungen nicht realisierter Gewinne oder Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die am Stichtag noch gehalten wurden	-1 259

Fair-Value-Option

Der Standard SFAS 159, «The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities», (die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) bietet für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Möglichkeit, die Bewertung zum Fair Value pro eingesetztem Finanzinstrument individuell festzulegen.

Per 1. Januar 2008 wählte die Gruppe die Fair-Value-Option für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgenden Bilanzpositionen:

Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes

Swiss Re hat die Fair-Value-Option für eine Kapitalanlage gewählt, die als jederzeit veräusserbare Aktie unter übrige Kapitalanlagen in der Bilanz klassifiziert war. Die Kapitalanlage wurde zum Fair Value bewertet, wobei die Änderungen des Fair Value im übrigen Comprehensive Income (Eigenkapital) erfasst wurden. Die Gruppe sichert diese Kapitalanlage mit derivativen Instrumenten ab, welche diese Exponierung ausgleichen. Die Fair-Value-Änderungen der Derivate werden im Ertrag erfasst. Die Wahl der Fair-Value-Option beseitigt die Inkongruenz, die sich bisher durch die wirtschaftliche Absicherung der Kapitalanlage ergab, und verringert die Volatilität in der Erfolgsrechnung.

Kumulierter Effekt der Erstanwendung der Fair-Value-Option auf die Gewinnreserven

Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen

Swiss Re hat die Fair-Value-Option für bestehende Rückstellungen gemäss SOP 03-01 für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) im Zusammenhang mit bestimmten variablen Rentenversicherungsverträgen gewählt, die als Verträge mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter klassifiziert sind. Die Gruppe hat beschlossen, die Fair-Value-Option anzuwenden, weil das Aktienrisiko, das diesen Verträgen anhaftet, auf Fair-Value-Basis bewirtschaftet und mit derivativen Optionen im Markt abgesichert wird.

Die Erstanwendung der Fair-Value-Option auf bestehende Positionen hatte einen einmaligen Effekt auf die Gewinnreserven. Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Gewinnreserven für jede Bilanzposition per 1. Januar 2008:

Per 1. Januar 2008 in Mio. CHF	Buchwert vor Anwendung	Nettogewinn/ -verlust nach Anwendung	Fair Value nach Anwendung
Vermögenswerte			
Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes ¹	576		576
Verbindlichkeiten			
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	-108	-40	-148

¹ Vor Wahl der Fair-Value-Option wurde diese Anlage unter übrige Kapitalanlagen ausgewiesen.

Die Wahl der oben beschriebenen Fair-Value-Optionen wirkte sich mit einem Anstieg um 33 Mio. CHF bzw. einem Rückgang um 40 Mio. CHF auf die Gewinnreserven aus.

Nach Wahl der Fair-Value-Option zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nach der Wahl der Fair-Value-Option für die auf den Seiten 24–25 aufgeführten Positionen wurden per 31. März 2008 folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. CHF	per 31. März 2008 Fair Value
Vermögenswerte	
Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes	43 191
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	410
Verbindlichkeiten	
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	-43 461
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	-138

Die Gesamtverluste, die im Ertrag erfasst wurden, beliefen sich für die drei Monate bis 31. März 2008 einschliesslich des Wechselkurseffekts auf 156 Mio. CHF.

Fair-Value-Veränderung nach Fair-Value-Option bewerteter Positionen

Die Veränderungen des Fair Value der festverzinslichen Wertschriften des Handelsbestandes (-166 Mio. CHF) werden unter den Nettoerhalten auf Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Veränderungen des Fair Value bestehender Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (10 Mio. CHF) werden unter den Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherungen ausgewiesen.

4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategien nutzt die Gruppe entsprechend ihrer Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, Kreditderivate und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Sie dienen unter anderem zur Absicherung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten sowie zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden.

Der Marktwert stellt für jede Klasse von derivativen Kontrakten, die von der Gruppe gehalten oder begeben werden, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Die nachstehenden Marktwerte geben keinen Aufschluss über das Kreditrisiko, da viele ausserbörsliche Transaktionen nach ISDA-Rahmenverträgen oder ähnlichen Regelungen vereinbart und dokumentiert werden. Das Management ist der Auffassung, dass solche Verträge bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert.

Der mögliche Höchstschaden bei Ausfall aller Vertragspartner auf Basis der Wiederanschaffungskosten am Markt betrug am 31. März 2008 etwa 6398 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 6713 Mio. CHF). Nicht berücksichtigt sind hierbei Beträge, die aufgrund von Ausgleichsberechtigungen und Netting-Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Vertragspartnern verrechnet werden. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Fair Value der am 31. Dezember 2007 respektive 31. März 2008 ausstehenden Derivate:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007			Per 31. März 2008		
	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Buchwert Aktiven/Passiven	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Buchwert Aktiven/Passiven
Zinskontrakte						
Forwards und Futures	88	-396	-308	96	-106	-10
Swaps	5 330	-5 483	-153	7 362	-7 826	-464
Übrige	101	-101		149	-149	
Total	5 519	-5 980	-461	7 607	-8 081	-474
Aktien- und Indexkontrakte						
Forwards und Futures	670	-672	-2	1 119	-1 301	-182
Optionen	2 763	-1 997	766	2 295	-1 456	839
Swaps	290	-131	159	61	-102	-41
Übrige	57	-11	46	8		8
Total	3 780	-2 811	969	3 483	-2 859	624
Devisen						
Optionen	407	-359	48	436	-373	63
Swaps	2 034	-2 821	-787	2 250	-3 172	-922
Total	2 441	-3 180	-739	2 686	-3 545	-859
Übrige Derivate						
Kreditderivate	4 011	-4 071	-60	8 208	-6 869	1 339
Katastrophenderivate	1	-11	-10	1	-9	-8
Wetterderivate	3	-12	-9	33	-37	-4
Übrige	40	-97	-57	105	-399	-294
Total	4 055	-4 191	-136	8 347	-7 314	1 033
Total derivative						
Finanzinstrumente	15 795	-16 162	-367	22 123	-21 799	324

Die Gruppe gleicht derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschliesslich gewisser Vereinbarungen über derivative Sicherheiten in der Bilanz aus, wenn für diese aufgrund von Netting-Rahmenvereinbarungen ein Ausgleichsrecht besteht.

Die gemäss FIN 39-1 als Anspruch auf Erstattung von oder als Verpflichtung zur Rückzahlung von Barhinterlagen ausgewiesenen, ausgeglichenen Fair-Value-Beträge beliefen sich per 31. Dezember 2007 und 31. März 2008 auf 5296 Mio. CHF bzw. 5834 Mio. CHF. Die Fair-Value-Beträge, die nicht ausgeglichen wurden, betragen per 31. Dezember 2007 und 31. März 2008 auf 302 Mio. CHF bzw. 355 Mio. CHF.

Per 31. März 2008 umfassten die übrigen Kapitalanlagen derivative Finanzinstrumente mit einem Marktwert von 6056 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 6168 Mio. CHF).

Per 31. März 2008 umfassten die übrigen Rechnungsabgrenzungsposten und übrigen Verbindlichkeiten derivative Finanzinstrumente mit einem Marktwert von 5732 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 6535 Mio. CHF).

Diese derivativen Finanzinstrumente umfassten per 31. März 2008 Cashflow-Hedges mit einem Marktwert von 21 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 21 Mio. CHF).

Absicherung von Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften

Die Gruppe setzt nicht derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein.

Für das per 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr und das am 31. März 2008 abgeschlossene Quartal wies die Gruppe per Saldo nicht realisierte Fremdwährungsverluste aus Neubewertungen von 668 Mio. CHF bzw. 1210 Mio. CHF aus. Dies gleicht Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen aus.

5 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)

in Mio. CHF	Zwölf Monate bis 31. Dezember 2007		Drei Monate bis 31. März 2008	
	AAA	BKG	AAA	BKG
Bestand per 1. Januar	5 270	7 550	5 152	6 769
Aktiviert	4 123		981	
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen		265		
Abschreibung	-3 984	-977	-708	-263
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG		382		116
Einfluss aus Währungsumrechnung	-257	-458	-595	-800
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste		7		25
Bestand am Periodenende	5 152	6 769	4 830	5 847

Die Abschreibung von AAA im ersten Quartal 2008 entspricht für Property & Casualty 635 Mio. CHF und für Life & Health 73 Mio. CHF.

Retrozedierte AAA und BKG können bei der Retrozession von Rückversicherungs-Portfolios entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

6 Fremdkapital

Zur Beschaffung von Mitteln für allgemeine Unternehmenszwecke und für die Finanzierung einzelner Transaktionen schliesst die Gruppe kurz- und langfristige Fremdkapitalvereinbarungen ab. Als kurzfristig definiert die Gruppe Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr ab Bilanzstichtag, als langfristig solches mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Am 31. Dezember 2007 und 31. März 2008 setzte sich das Fremdkapital der Gruppe wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	2007	2008
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	1 254	1 235 ¹
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	10 478	7 316
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	926	893
Kurzfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	12 658	9 444
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	1 367	1 360
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	8 074	7 649
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	6 330	5 757
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	7 566	6 594
Langfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	23 337	21 360
Total finanzielle Verbindlichkeiten	35 995	30 804

¹ Dies umfasst die im Dezember 2005 ausgegebene und im Dezember 2008 fällige Pflichtwandelanleihe von 998 Mio. CHF

Zinsaufwand für langfristiges Fremdkapital

Der Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital betrug für die per 31. März 2007 respektive 2008 abgeschlossenen drei Monate:

in Mio. CHF, per 31. März	2007	2008
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	33	21
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	81	84
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	71	85
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital		86
Total	185	276

Im Jahr 2008 emittiertes langfristiges Fremdkapital

Die Gruppe hat in den per 31. März 2008 abgeschlossenen drei Monaten kein langfristiges Fremdkapital emittiert.

7 Rückversicherungsinformationen

Gebuchte Prämien, verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

Für die drei Monate bis 31. März in Mio. CHF	2007		2008	
	Nichtleben	Life & Health	Total	Total
Gebuchte Prämien				
direkt	364	591	955	817
übernommen	8 080	2 988	11 068	9 566
abgegeben	-723	-388	-1 111	-1 752
Total gebuchte Prämien	7 721	3 191	10 912	5 871
Verdiente Prämien				
direkt	401	591	992	931
übernommen	5 130	2 983	8 113	6 413
abgegeben	-629	-385	-1 014	-887
Total verdiente Prämien	4 902	3 189	8 091	3 690
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern				
direkt		209	209	140
übernommen		42	42	70
abgegeben		-38	-38	-27
Total Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	0	213	213	0

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

Für die drei Monate bis 31. März in Mio. CHF	2007		2008	
	Nichtleben	Life & Health	Total	Total
Schäden				
Bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-4 750	-2 717	-7 467	-6 701
Bezahlte Versicherungsleistungen, retro	1 405	342	1 747	656
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	-3 345	-2 375	-5 720	-6 045
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung, brutto	1 100	-546	554	1 338
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung, retro	-1 167	28	-1 139	-124
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung, netto	-67	-518	-585	1 214
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung	-3 412	-2 893	-6 305	-2 558

Abschlussaufwendungen

Für die drei Monate bis 31. März in Mio. CHF	2007		2008	
	Nichtleben	Life & Health	Total	Total
Abschlussaufwendungen				
Abschlussaufwendungen, brutto	-1 028	-686	-1 714	-1 509
Abschlussaufwendungen, retro	62	95	157	180
Abschlussaufwendungen, netto	-966	-591	-1 557	-695

**Rückversicherungs-Vermögenswerte
und -Verbindlichkeiten**

in Mio. CHF	per 31. Dezember 2007			per 31. März 2008		
	Nichtleben	Life&Health	Total	Nichtleben	Life & Health	Total
Aktiven						
Abrechnungsforderungen aus Rückversicherung	5 041	9 191	14 232	4 355	8 083	12 438
Aktivierte Abschlussaufwendungen	1 417	3 735	5 152	1 473	3 357	4 830
Verbindlichkeiten						
Schadenrückstellungen	73 171	15 357	88 528	64 764	13 861	78 625
Leistungen Lebens- und Krankenversicherung		50 026	50 026	43 461	43 461	
Kontosaldi Versicherungsnehmer		41 340	41 340	34 554	34 554	

8 Ergebnis je Aktie

in Mio. CHF (ausser bei aktienbezogenen Angaben)	Drei Monate bis 31. März	
	2007	2008
Ergebnis je Aktie, unverwässert		
Für Aktien eingetretenes Ergebnis	1 329	624
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	345 128 819	339 242 284
Ergebnis je Aktie in CHF	3.85	1.84
Verwässerungseffekt		
Änderung des für Aktien eingetretenen Ergebnisses		
aufgrund von Wandelanleihen	40	29
Änderung der durchschnittlichen Anzahl von Aktien		
aufgrund von Wandelanleihen und Mitarbeiteroptionen	40 885 721	27 338 080
Ergebnis je Aktie, verwässert		
Ergebnis bei Umwandlung von Wandelanleihen		
und Ausübung von Optionen	1 369	653
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	386 014 540	366 580 364
Ergebnis je Aktie in CHF	3.55	1.78

An der 144. ordentlichen Generalversammlung der Gruppe vom 18. April 2008 genehmigten die Aktionäre die Annullierung von 17,3 Millionen Aktien im Gesamtwert von 1,45 Milliarden CHF. Diese Aktien waren im Rahmen des an der ordentlichen Generalversammlung 2007 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworben worden. Die Aktien werden in Übereinstimmung mit Artikel 733 des Schweizerischen Obligationenrechts vernichtet.

9 Vorsorgeeinrichtungen

Personlavorsorgepläne mit Leistungsprimat und Leistungen nach dem Rücktrittsalter

Die Gruppe unterhält verschiedene von ihr finanzierte Vorsorgepläne mit Leistungsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge für die Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung so verbucht, dass die Vorsorgekosten über die erwartete Dienstdauer der in den Plänen erfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt werden. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt durch jährliche Beiträge der Gruppe, deren Höhe in einem gleich bleibenden Verhältnis zur Vergütung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht. Eine umfangreiche Bewertung wird mindestens alle drei Jahre vollzogen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 hat Swiss Re die Struktur ihres Vorsorgeplans in der Schweiz auf Beitragsprimat umgestellt. Der Plan wird weiterhin als Plan mit Leistungsprimat gemäss US GAAP erfasst.

Darüber hinaus erbringt die Gruppe bestimmte Kranken- und Lebensversicherungsleistungen für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörige. Anspruch auf diese Leistungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sobald sie auch Anspruch auf Altersvorsorgeleistungen haben.

Komponenten des Nettovorsorgeaufwands der Geschäftsperiode

Die Komponenten des Vorsorgeaufwands betragen für das per 31. März 2007 und 2008 abgeschlossene erste Quartal:

in Mio. CHF	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge andere Länder		Sonstige Leistungen	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Dienstzeitaufwand						
(ohne Arbeitnehmerbeiträge)	21	23	18	14	10	6
Zinsaufwand	22	23	30	30	6	5
Erwartete Vermögensrendite	-35	-37	-24	-28		
Abschreibung von:						
Gewinn/Verlust netto	6		8	2		-2
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2	2			-2	-2
Effekt der Abgeltung oder Kündigung von Vorsorgeansprüchen oder von Plankürzungen						
Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	16	11	32	18	14	7

Arbeitgeberbeiträge für 2008

Per 31. März 2008 betragen die Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat 65 Mio. CHF (31. März 2007: 94 Mio. CHF) sowie zugunsten sonstiger Leistungen nach dem Rücktrittsalter 3 Mio. CHF (31. März 2007: 3 Mio. CHF).

Die für 2008 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat, geändert basierend auf dem Informationsstand per 31. März 2008 betragen 214 Mio. CHF (31. März 2007: 213 Mio. CHF). Die erwarteten Beiträge zugunsten sonstiger Leistungen nach dem Rücktrittsalter belaufen sich auf 13 Mio. CHF (31. März 2007: 14 Mio. CHF).

Auswirkung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die Gruppe verschob das Bemessungsdatum für Altersvorsorgepläne gemäss den ab 1. Januar 2008 geltenden neuen allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften für die Jahresrechnung vom 30. September auf den 31. Dezember. Die entsprechende Anpassung des Anfangsstands der Gewinnreserven und des kumulierten übrigen Comprehensive Income beträgt 31 Mio. CHF bzw. null.

10 Angaben zu Geschäftssegmenten

Die Gruppe bietet weltweit über drei Geschäftssegmente Rückversicherungs-, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen an. Die Geschäftssegmente ergeben sich aus der Organisationsstruktur und der Art und Weise, wie die Geschäftsleitung das operative Ergebnis der Gruppe überprüft.

Im Jahr 2007 führte die Gruppe eine neue Organisationsstruktur ein, die eine vollständigere Integration von Financial Services innerhalb von Swiss Re ermöglicht. Gemäss der neuen Struktur umfasst die Gruppe drei operative Geschäftssegmente: Property & Casualty, Life & Health sowie Financial Markets. Positionen, die nicht diesen drei Segmenten zugeordnet sind, sind in der Spalte «Gruppenpositionen» erfasst.

Property & Casualty besteht aus den Teilsegmenten Sach traditionell, HUK traditionell, Spezial traditionell und nicht traditionelles Geschäft. Das Teilsegment Spezial traditionell umfasst Teile des früheren Credit-Solutions-Geschäfts: Kreditrückversicherung, Finanzgarantiegeschäft, Bankhandelsfinanzierungen und Kreditverbriefungen. Property & Casualty umfasst neu bestimmte Teile des früheren Capital Management and Advisory-Geschäfts, einschliesslich der Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Insurance-linked Securities auf Basis von Sach-/HUK-Versicherungen.

Life & Health besteht weiterhin aus den Teilsegmenten Leben traditionell, Kranken traditionell und Admin Re[®]. Life & Health umfasst neu gewisse Teile des früheren Capital Management and Advisory-Geschäfts, einschliesslich der variablen Rentenversicherungen.

Financial Markets besteht aus den folgenden Teilsegmenten: Kredit- & Zinsanlagen, Aktien & alternative Kapitalanlagen und Übrige. Financial Markets umfasst die gruppeneigenen Renditen auf den festverzinslichen Wertschriften, Aktien und alternativen Kapitalanlagen von Swiss Re. Die Verwaltung von Fremdvermögen ist in Kredit- und Zinsanlagen erfasst. Das Teilsegment Übrige umfasst erfolgswirksame Bewertungsgewinne/-verluste aus strukturierten Kreditprodukten.

Die Gruppenpositionen umfassen gewisse Kosten von Funktionen des Corporate Centre, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind, gewisse Wechselkurspositionen, Zinsaufwand auf operatives und finanzielles Fremdkapital (ausser den Segmenten zugeordneter Zinsaufwand) und weitere, für die Performance der operativen Segmente nicht berücksichtigte Positionen.

Im Rahmen der neuen Segmentstruktur wurde die Zuordnung der Ergebnisse aus Kapitalanlagen überarbeitet. Gewisse Ergebnisse aus Kapitalanlagen, einschliesslich Kapitalerträge und Nettoerlöse aus fondsgebundenem Geschäft, Versicherungen mit Überschussbeteiligung und Rückversicherungsderivaten werden für die Performance des Geschäftssegments Financial Markets nicht berücksichtigt und direkt den Geschäftssegmenten Property & Casualty und Life & Health zugewiesen.

Die gruppeneigenen Renditen von Financial Markets werden Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet. Die Zuordnung basiert auf den technischen Rückstellungen und weiteren Informationen wie der Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen des Teilsegments Übrige innerhalb von Financial Markets wird nicht Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen von Financial Markets und weitere Erträge und/oder Aufwendungen, die direkt entweder Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet werden, werden in der Spalte «Aufteilung» nicht ausgewiesen.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente entsprechen den in den Grundlagen der Rechnungslegung beschriebenen Grundsätzen (Anhang 1).

a) Ergebnisse der Geschäftssegmente

Für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	4 902	3 189				8 091
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		213				213
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	781	1 075	1 502	114	-1 278	2 194
Nettorealise auf Kapitalanlagen	427	750	786	-107	-788	1 068
Übriger Ertrag	22		27	18		67
Total Ertrag	6 132	5 227	2 315	25	-2 066	11 633
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;						
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-3 412	-2 893				-6 305
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer		-636				-636
Abschlussaufwendungen	-966	-591				-1 557
Sonstige Aufwendungen	-377	-295		-112	-266	-1 050
Zinsaufwand				-336		-336
Total Aufwand	-4 755	-4 415	0	-448	-266	-9 884
Operatives Ergebnis	1 377	812	2 315	-423	-2 332	1 749

2008 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	3 690	2 767				6 457
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		183				183
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 052	1 230	1 932	56	-1 891	2 379
Nettorealise auf Kapitalanlagen	136	-1 699	-569	290	-299	-2 141
Übriger Ertrag	25		26	18		69
Total Ertrag	4 903	2 481	1 389	364	-2 190	6 947
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;						
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-2 558	-2 273				-4 831
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer		1 131				1 131
Abschlussaufwendungen	-695	-634				-1 329
Sonstige Aufwendungen	-349	-256		-137	-40	-782
Zinsaufwand				-388	-42	-430
Total Aufwand	-3 602	-2 032	0	-525	-82	-6 241
Operatives Ergebnis	1 301	449	1 389	-161	-2 272	706

Die gruppeneigenen Renditen von Financial Markets werden Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt auf Grundlage der technischen Rückstellungen und anderer Informationen, einschliesslich der Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung jeweils für das erste Quartal 2008 und 2007:

in Mio. CHF, per 31. März 2007	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	661	617	1 278
Nettorealise auf Kapitalanlagen	407	381	788

in Mio. CHF, per 31. März 2008	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	987	904	1 891
Nettorealise auf Kapitalanlagen	156	143	299

b) Geschäftssegment Property & Casualty – nach Geschäftssparten

Für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht- traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	1 680	1 942	1 194	4 816	86	4 902
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	41	574	73	688	93	781
Nettorealise auf Kapitalanlagen	61	311	40	412	15	427
Übriger Ertrag	-3		33	30	-8	22
Total Ertrag	1 779	2 827	1 340	5 946	186	6 132
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-945	-1 686	-584	-3 215	-197	-3 412
Abschlussaufwendungen	-272	-356	-317	-945	-21	-966
Sonstige Aufwendungen	-141	-149	-67	-357	-20	-377
Total Aufwand	-1 358	-2 191	-968	-4 517	-238	-4 755
Operatives Ergebnis	421	636	372	1 429	-52	1 377
Schadensatz (in %)	56,3	86,8	48,9	66,8		
Kostensatz (in %)	24,6	26,0	32,2	27,0		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	80,9	112,8	81,1	93,8		

2008 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht- traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	1 243	1 423	947	3 613	77	3 690
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	116	718	173	1 007	45	1 052
Nettorealise auf Kapitalanlagen	20	100	30	150	-14	136
Übriger Ertrag			25	25		25
Total Ertrag	1 379	2 241	1 175	4 795	108	4 903
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-1 001	-1 032	-477	-2 510	-48	-2 558
Abschlussaufwendungen	-174	-271	-240	-685	-10	-695
Sonstige Aufwendungen	-115	-160	-31	-306	-43	-349
Total Aufwand	-1 290	-1 463	-748	-3 501	-101	-3 602
Operatives Ergebnis	89	778	427	1 294	7	1 301
Schadensatz (in %)	80,5	72,5	50,4	69,5		
Kostensatz (in %)	23,3	30,3	28,6	27,4		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	103,8	102,8	79,0	96,9		

c) Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	1 975	758	456	3 189
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	7		206	213
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	367	130	578	1 075
Nettorealise auf Kapitalanlagen	216	60	474	750
Übriger Ertrag				
Total Ertrag	2 565	948	1 714	5 227
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-1 453	-640	-800	-2 893
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	-54		-582	-636
Abschlussaufwendungen	-379	-136	-76	-591
Sonstige Aufwendungen	-161	-39	-95	-295
Total Aufwand	-2 047	-815	-1 553	-4 415
Operatives Ergebnis	518	133	161	812
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen	306	73	- 26	353
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	28		106	134
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			60	60
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	339	130	412	881
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	4		297	301
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			-10	-10
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	212	60	187	459
Operativer Ertrag ¹	2 321	888	1 074	4 283
Verwaltungskostensatz in %	6,9	4,4	8,8	6,9
Leistungsquote ² in %				94,5

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien – jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

Für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate

2008 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	1 888	655	224	2 767
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	18		165	183
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	290	158	782	1 230
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-18	3	-1 684	-1 699
Übriger Ertrag				
Total Ertrag	2 178	816	-513	2 481
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-1 486	-547	-240	-2 273
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	-46		1 177	1 131
Abschlussaufwendungen	-414	-125	-95	-634
Sonstige Aufwendungen	-117	-38	-101	-256
Total Aufwand	-2 063	-710	741	-2 032
Operatives Ergebnis	115	106	228	449
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen	133	103	156	392
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	27		166	193
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			78	78
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	263	158	538	959
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden			-1 428	-1 428
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			-328	-328
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	-18	3	72	57
Operativer Ertrag ¹	2 169	813	927	3 909
Verwaltungskostensatz in %	5,4	4,7	10,9	6,5
Leistungsquote ² in %				91,3

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien – jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

d) Financial Markets

Für die per 31. März abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Übrige	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien				
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1574	-67	-5	1502
Nettorealise auf Kapitalanlagen	234	543	9	786
Übriger Ertrag	27			27
Total Ertrag	1835	476	4	2315
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten				
Abschlussaufwendungen				
Sonstige Aufwendungen				
Total Aufwand	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	1835	476	4	2315

2008 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Übrige	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien				
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1898	33	1	1932
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-107	405	-867	-569
Übriger Ertrag	26			26
Total Ertrag	1817	438	-866	1389
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten				
Abschlussaufwendungen				
Sonstige Aufwendungen				
Total Aufwand	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	1817	438	-866	1389

11 Variable Interest Entities

Die Variable Interest Entities (VIE) der Gruppe umfassen verschiedene Zweckgesellschaften hauptsächlich aus einem speziellen Mitversicherungsvertrag, bestimmte Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken, Limited Partnerships im Bereich Private Equity, Hedgefonds, Fremdfinanzierungen und andere Gesellschaften, die der Definition einer VIE entsprechen.

Die Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken überträgt bereits bestehende Risiken durch die Emission von Insurance-linked oder Credit-linked Securities auf die Kapitalmärkte. Bei der Verbriefung von Versicherungsrisiken übernimmt die Zweckgesellschaft zunächst das Risiko mittels Versicherungsverträgen. Bei der Verbriefung von Kreditrisiken übernimmt die Zweckgesellschaft zunächst das Risiko mittels Credit Default Swaps. Die Zweckgesellschaft behält im Allgemeinen den Emissionserlös als Sicherheit zurück. Die Variable Interests entstehen durch Eigentum an Insurance-linked und Credit-linked Securities oder durch die Deckung, die für den Gegenwert der zurückbehaltenen Sicherheit gewährt wird. Bei Verbriefungen von Versicherungsrisiken beläuft sich das maximale Verlustpotenzial der Gruppe auf den höheren von zwei Werten: den Buchwert der gedeckten Sicherheit oder den Buchwert der Insurance-linked bzw. Credit-linked Securities, die von der Gruppe gehalten werden. Die zurückbehaltenen Sicherheiten bestehen üblicherweise aus Papieren mit hoher Bonität.

Die Anlagevehikel umfassen Limited Partnerships im Bereich Private Equity und Hedgefonds. Die Variable Interests der Gruppe entstehen durch eine Eigentumsbeteiligung an dem Vehikel oder eine Garantie über den Wert der Vermögenswerte, die das Vehikel hält. Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Buchwert der Eigentumsbeteiligung oder dem maximalen Betrag, der im Rahmen der Garantie zu zahlen ist. Fremdfinanzierungsvehikel emittieren Loan Notes, um der Gruppe Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Gesamtvermögen unter Ausschluss der Finanzmittel, die der Gruppe zur Verfügung gestellt wurden, höchstens aber dem Buchwert der Eigentumsbeteiligung der Gruppe.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Gesamtvermögen der VIE, bei denen die Gruppe als Meistbegünstigte definiert ist, jedoch nicht über eine Mehrheit der Stimmrechte verfügt:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007	Per 31. März 2008
Spezieller Mitversicherungsvertrag	4 022	3 515
Anlagevehikel	8 007	6 962
Übrige	1	1
Total	12 030	10 478

Per 31. März 2008 ergab die Konsolidierung von VIE in der Bilanz eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 385 Mio. CHF (2007: 435 Mio. CHF). Diese ist unter Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten erfasst. Die Netto-Minderheitsbeteiligung am Ergebnis belief sich abzüglich Steuern für das per 31. März 2008 abgeschlossene erste Quartal auf 6 Mio. CHF (erstes Quartal 2007: 10 Mio. CHF). Die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung werden jeweils unter dem betreffenden Geschäftssegment mit den zugrunde liegenden Bewegungen im Ergebnis oder Aufwand ausgewiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Gesamtvermögen und das maximale Verlustpotenzial von VIE, an denen die Gruppe massgeblich beteiligt ist:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007		Per 31. März 2008	
	Gesamtvermögen	Maximales Verlustpotenzial	Gesamtvermögen	Maximales Verlustpotenzial
Zweckgesellschaften zur Verbriefung von				
Versicherungs- und Kreditrisiken	10 874	10 874	9 039	9 039
Anlagevehikel	17 684	2 089	12 810	1 878
Fremdfinanzierung	7 753	526	9 059	506
Übrige	1 690	1 137	1 765	1 283
Total	38 001	14 626	32 673	12 706

12 Eventualverpflichtungen

Am 27. Februar 2008 wurde beim US District Court for the Southern District of New York gegen Swiss Re Zürich und mehrere ihrer Führungskräfte eine mutmassliche Sammelklage wegen falscher und irreführender Aussagen im Zusammenhang mit dem am 19. November 2007 bekannt gegebenen erfolgswirksamen Bewertungsverlust eingereicht. Das Unternehmen beabsichtigt, die Klage energisch zu bestreiten.

Hinweis zum Marktrisiko

Im November 2007 kündigte Swiss Re für das vierte Quartal 2007 einen erfolgswirksamen Bewertungsverlust in Höhe von 1,2 Mrd. CHF an. Dieser Verlust resultierte aus zwei zusammenhängenden Credit Default Swaps, die von der mittlerweile aufgelösten Einheit Credit Solutions gezeichnet worden waren. Zusätzlich zum 2007 ausgewiesenen erfolgswirksamen Bewertungsverlust von 1,3 Mrd. CHF vor Steuern weist Swiss Re für das erste Quartal 2008 einen weiteren Bewertungsverlust in Höhe von 819 Mio. CHF aus. Die entsprechenden Credit Default Swaps sind auch weiterhin dem Risiko ausgesetzt, dass sich der Marktwert ihrer zugrunde liegenden Wertschriften verändert, was wiederum erfolgswirksame Bewertungsverluste nach sich ziehen könnte. Sollten sich die Kreditmärkte weiterhin verschlechtern, könnten die Wertberichtigungen auf andere Portfolio-Bereiche, einschliesslich der von Swiss Re gehaltenen strukturierten Finanzinstrumente, übergreifen.

Die Kreditmarkt-Krise hat dazu geführt – und daran dürfte sich zumindest auf kurze Sicht hin nichts ändern –, dass sich Credit Default Swaps und andere kreditbezogene Finanzinstrumente kaum noch zuverlässig durch die Marktteilnehmer (inklusive Swiss Re und ihrer Gegenparteien) bewerten lassen. Im Rahmen ihrer Finanzberichterstattung nimmt Swiss Re eine Mark-to-Market-Bewertung ihrer Exponierungen vor, die sich nicht auf den erwarteten endgültigen Barverlust, sondern auf die entsprechenden Marktwerte abstützt, auch wenn kein entsprechender Markt existieren sollte. Bei illiquiden Märkten sind verschiedene Methoden zur Bewertung von Wertschriftenpositionen bekannt. Eine Bewertung ist ein komplexer Vorgang, der quantitative Modelle und Einschätzungen des Managements umfasst. Externe Faktoren wie Ausfallraten, Massnahmen der Rating-Agenturen, Finanzkraft der Gegenpartei und die Preise vergleichbarer Markttransaktionen spielen dabei ebenfalls eine Rolle. Die Bewertungsergebnisse können sich je nach Vorgehen signifikant von einander unterscheiden. Dies erhöht die Ungewissheit und führt zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Gegenparteien von Swaps und ähnlichen Instrumenten hinsichtlich der Verpflichtungen im Zusammenhang mit den zu leistenden Sicherheiten oder anderen Vertragsbedingungen. Und dies könnte wiederum zu Streitfällen in Bezug auf die jeweiligen Verpflichtungen der Parteien führen, deren Ausgang nur schwer abschätzbar ist und möglicherweise wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen hat.

Swiss Re erfährt von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Die Bewertungen der Gegenpartei können wesentlich von den eigenen Schätzungen abweichen. Die von einer Gegenpartei gemachten Schätzungen im Hinblick auf zu leistende Sicherheiten werden indes im unabhängigen Verifizierungsprozess berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen.

Hinweis zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen und Abbildungen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen und Abbildungen beinhalten aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und enthalten auch Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern oder Wendungen wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte», «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Ist-Ergebnis, die tatsächliche Leistung, die tatsächlich erzielten oder prognostizierten Ziele von Swiss Re wesentlich von denen abweichen, die durch derartige Aussagen impliziert werden. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- Änderungen der globalen wirtschaftlichen Bedingungen und das Risiko eines weltweiten Konjunkturabschwungs;
- die direkten und indirekten Folgen einer anhaltenden Verschlechterung der Kreditmärkte sowie weitere Herabstufungen durch die Rating-Agenturen hinsichtlich strukturierter Kreditprodukte oder anderer kreditbezogener Exponierungen und Monoline-Versicherungen;
- das Eintreten anderer unerwarteter Marktentwicklungen oder Trends;
- die Verfügbarkeit von genügend Liquidität und der Zugang zu den Kapitalmärkten;
- der zyklische Charakter des Rückversicherungsgeschäfts;
- Unsicherheiten bei der Schätzung der Rücklagen;
- die Auswirkungen der Marktbedingungen, einschliesslich der globalen Aktien- und Kreditmärkte sowie der Entwicklung und Volatilität von Aktienkursen, Zinssätzen, Wechselkursen und anderen Marktindizes;
- Veränderungen bei den Kapitalanlageergebnissen von Swiss Re;
- Unsicherheiten bei der Bewertung von Credit Default Swaps und anderer kreditbezogener Instrumente
- Häufigkeit, Schweregrad und Entwicklung der versicherten Schadenereignisse;
- terroristische Anschläge und kriegerische Handlungen;
- Mortalitäts- und Morbiditätsverlauf;
- Policenerneuerungs- und Stornoquoten;
- Änderungen der Richtlinien und Praktiken der Rating-Agenturen;
- Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder Schadenzahlungsratings einer oder mehrerer Tochtergesellschaften von Swiss Re;
- politische Risiken in den Ländern, in denen Swiss Re geschäftlich tätig ist oder Risiken versichert;
- aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien von Swiss Re, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;
- Risiken im Zusammenhang mit der Umsetzung Geschäftsstrategien von Swiss Re;
- Auswirkungen in Kraft getretener, hängiger oder künftiger Gesetzes- und Vorschrifteneränderungen sowie regulatorischer oder rechtlicher Verfahren;
- Auswirkung bedeutender Investitionen, Akquisitionen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Kosten oder andere Belange im Zusammenhang mit solchen Transaktionen, einschliesslich – im Falle von Akquisitionen – jeglicher Belange, die sich in Verbindung mit der Integration akquirierter Geschäfte ergeben;
- Verschärfung des Wettbewerbsklimas; und
- operative Faktoren, beispielsweise die Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Bewirtschaftung vorgenannter Risiken.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht erschöpfend. Swiss Re ist in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Swiss Re ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, Ereignisse oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.

Information

Wichtige Daten

5. August 2008
Ergebnisse 2. Quartal

25. September 2008
Investors' Day

4. November 2008
Ergebnisse 3. Quartal

19. Februar 2009
Jahresergebnisse 2008

Kontaktadressen

Investor Relations
Susan Holliday
Telefon +41 43 285 4444
Fax +41 43 285 5555
investor_relations@swissre.com

Media Relations
Simone Lauper
Telefon +41 43 285 7171
Fax +41 43 285 2023
media_relations@swissre.com

Aktienregister
Karl Haas
Telefon +41 43 285 3294
Fax +41 43 285 3480
share_register@swissre.com

© 2008
Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Titel:
1. Quartalsbericht 2008



Dieser Quartalsbericht wurde auf nachhaltig hergestelltem Papier gedruckt. Das verwendete Holz stammt aus Wäldern, die zu 100 Prozent durch den Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind.

Originalversion in englischer Sprache

Der 1. Quartalsbericht 2008 ist auch in englischer und französischer Sprache erhältlich.

Die Web-Version des 1. Quartalsberichts 2008 ist abrufbar unter:
www.swissre.com/investorrelations

Bestell-Nr.: 1504017_08_de

CCHCC, 5/08, 1500 de

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
8022 Zürich
Schweiz

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com